

nicht nur die heranwachsende Jugend, sondern auch die Alten, die nach Abklärung ihres jugendlichen Tatendranges allen Buchzeugnissen dieser Gattung mit einer gewissen Skepsis gegenüberstehen. Das neue Werk von Richard Blasius ist ein wertvolles Kulturbild und darf auch vom künstlerischen Standpunkt willkommen heißen werden.

Bruno Reichard.

*

Der junge Fritz, Friedrichs des Großen Weg zum Thron.
Verlag Neufeld & Henius, Berlin SW. 11, Großbeerenstr. 94. In Halbleder M. 6,—, in Ganzleinen M. 4,50, in Broschur M. 3,—.

Willy Norbert, dessen historische Romane große Anerkennung und Beachtung gefunden haben, legt uns sein neuestes Werk vor. Die Art, in der der Dichter seine Figuren schildert, zeugen von tiefgehender Kenntnis, von jahrelangem Studium und von einem feinen, bis in die Einzelheiten gehenden tiefen Empfinden. Die Jugend Friedrichs des Großen steht unter einem unseligen Stern. Schwere Kämpfe, die der von frühester Jugend an selbstständige Knabe mit dem Vater zu führen hat, bedingen harte Entbehrungen, und der durch alle Kampfesphasen zwischen Vater und Sohn hindurchgehende Kronprinz findet erst nach seiner Thronbesteigung die Ruhe und Sicherheit wieder, die zur Regierung des damals in schweren Krisen befindlichen Preußens notwendig war. Diesen hochdramatischen Lebensabschnitt Friedrichs des Großen spiegelt der Roman in unerbittlicher Wahrheit und mit einer Eindringlichkeit wider, mit der nur ein Dichter, der zugleich hervorragender Historiker ist, zu schildern vermag. Das große, teilweise hier zum ersten Male verwandte historische Material wurde in jahrelangen Studien langsam Stück um Stück erarbeitet und zu diesem packenden Kunstwerke vereinigt.

*

„Das Christkindspiel aus dem Böhmerwald,“ Nach alten sudetendeutschen Überlieferungen, bearbeitet von Friedrich Jaksch. Nachwort und Musikedurchsicht von Walther Hensel. (Zehn männliche und zwei weibliche Spieler.) Buch 1,75 Mk., Rolle 1,50 Mk. Bühnenvolksbund-Verlag, G. m. b. H., Berlin 1929.

Ein inniges, volkstümliches Hirtenspiel, das so ganz von der religiösen Tiefe und von dem Melodienreichtum unserer deutschen Vorfahren im Sudetenlande zeugt. Es ist eine sehr glückliche Entdeckung, die neben das „Oberuferer Paradiespiel“ ein mindestens ebenso schönes, aus bauernhafter deutscher Volksart kommendes Weihnachtspiel hinstellt. Nicht nur für Sudetendeutschland, sondern für den ganzen deutschen Osten und Süden, besonders auch für Österreich wird dieses Singspiel eine an alte Spiel- und Liedkultur anknüpfende starke Bereicherung für die volkstümliche Bildungsarbeit bedeuten. „Die Aufführung selbst kann im äußersten Falle ohne jegliche Zutat bloß mit Gesang (ja sogar mit Verzicht auf die Zweistimmigkeit) vor sich gehen, soweit nicht durch den Wortlaut des Stückes Hilfsmittel wie Pfeifen, Pauken, Trompeten gefordert werden.“ (Aus dem Nachwort von Walther Hensel.) Nicht nur die spielfrohen Gruppen der Jugendbewegung und der neuen Singbewegung, sondern auch die sing- und musikfreundigen Vereine werden dieses wertvolle kleine Weihnachts-Oratorium freudig begrüßen.

*

Unsere Leser machen wir auf ein Buch aufmerksam, das in keinem Hause fehlen sollte. Es ist dies das „Kleine Staatsbürger-Lexikon“, das alle rechtlichen und staatsbürgerlichen Angelegenheiten behandelt, die jeder Staatsbürger unbedingt wissen muß. Was sonst aus einem Duzend Bücher mühselig zusammengesucht werden muß, ist hier in einem Buch zu finden. Es ist behandelt: Zivil- und Strafrechtliches, Verwaltung- und Verfassungsfragen, das gesamte bürgerliche Recht, Steuern und Zölle, Klage und Prozeß, das Gewerbe-

wesen, Handel und Verkehr, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Ehe- und Testamentsfragen, Schulwesen und Berufswahl, die soziale Gesetzgebung, Post- und Eisenbahntarife, Gerichts- und Anwaltsgebühren, Einwohnerstatistik, Rundfunk und Luftschiffahrt, Heer und Marine, Versiller Vertrag, Völkerbund usw. usw.; außerdem enthält das Buch interessante statistische, geographische und astronomische Angaben. Das einzigartige Buch, das nur 3 Mark kostet, kann durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag A. Vollmer, Münster i. W., bezogen werden.

Nächtliches Friedhofsidiyll.

Mondensilber geistert durch die Birken
Und umgittert weißen Leichenstein,
Während irgendwo im Totenhain
Traumverloren müde Vöglein zirpen.

Sternengold irrlichtert um die Gräfte
Und gespenstisch bleich der Grabmarmor
Zwischen schlanken Stämmen grau hervor —
Totenhügel atmen Blumendüfte.

Und ein Kästchen hebt sich wild und leise,
Flüstert durch das Reich der Friedensruh
Allen Schläfern rasch ein Grußwort zu
Und fliegt weiter dann auf seiner Reise.

Heimlich winkt durchs hohe Bogenfenster
Lampenschein vom Totengräberhaus —
Schwirrend flattert eine Fledermaus,
Wie die Botin nahender Gespenster.

Und die Uhr vom stillen, kleinen Orte
Kündet dumpf und schwer mit erzneem Mund
Den Beginn der großen Geisterstund —
Schaudernd eil ich heimwärts durch die Pforte.

J. Aufbaumer.

Lusatia-Vereine!

**Laßt die Oberlausitzer
Heimat-Zeitung nicht
nur in dem Leserkreis
zirkulieren.**

Werbt! für den Einzel-Bezug
unter den Mitgliedern

Neu erschienen:

Geschichten aus einer kleinen Republik

Verfasser Franz Köslar, Schirgisdalde

Preis 1,50 Mark

Zu beziehen durch die „Oberlausitzer Heimat-Zeitung“.

Unserer heutigen Nummer haben wir einen Prospekt der bekannten Buch- und Zeitschriftenhandlung Ernst Kunze, Dresden-Radebeul, Carolastraße 2-4 betreffend die illustrierte Zeitschrift „Das kleine Familienblatt“ beigelegt. Diese beliebte Familienzeitschrift erscheint bereits im 11. Jahrgang und bringt neben Romanen der bekanntesten Schriftsteller hauswirtschaftliche und gesundheitliche Plaudereien, Rätsel, Anekdoten usw. Trotz des reichen, anerkannt guten Inhaltes kostet ein Heft bei Zustellung nur 20 Pfg. Die Bestellung eines Jahresabonnements kann bestens empfohlen werden.